

# Antrittspredigt von Ted Wilson als GK-Präsident

## "Geht voran!"

Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten ist auf einem Weg, der zum Himmel führt und wir sind fast zu Hause. Ich glaube von ganzem Herzen, dass Jesus bald wiederkommt!

### CHAOTISCHE WELT – ZUVERLÄSSIGES WORT

Die Zeichen der Wiederkunft Jesu nehmen jeden Tag an Häufigkeit und Intensität zu: Zerstörerische Ereignisse in der Natur, das große Durcheinander in der Weltpolitik, die um sich greifenden und von Zugeständnissen geprägten Aktivitäten im Ökumenismus, die dramatische Zunahme und der Einfluss des Spiritismus, die Entartung der Weltwirtschaft, der Zerfall gesellschaftlicher und familiärer Werte, der Unglaube an die absolute Autorität des heiligen Wortes Gottes und der Zehn Gebote, wild wucherndes Verbrechen und moralischer Verfall, Kriege und Geschrei von Kriegen und so weiter und so weiter.

Welch ein ungeheurer Segen ist es, zu wissen, dass wir uns trotz aller Ungewissheit der Welt, die um uns herrscht, mit absolutem Vertrauen auf das unveränderliche Wort Gottes verlassen können! Während der gesamten Menschheitsgeschichte und gegen unerbittliche satanische Angriffe hat Gott sein heiliges Wort bewahrt. Die Bibel enthält einen akkuraten Bericht von den Ursprüngen, einen zuverlässigen Bericht von der Erlösung ... und einen wunderbaren Ausblick auf unsere baldige Befreiung. Als Siebenten-Tags-Adventisten akzeptieren wir die Bibel als das Fundament aller unserer Glaubensüberzeugungen und erkennen auf ihren Seiten unsere einzigartige prophetische Identität und Sendung.

### ADVENTISTISCHE IDENTITÄT UND SENDUNG

Mit der Macht seiner Wahrheit hat Gott aus dieser chaotischen Welt die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten herausgelöst. Wir sollen ein besonderes Volk sein, die *Übrigen* Gottes mit dem Ziel, Christus zu erheben, seine Gerechtigkeit, seine dreifache Engelsbotschaft von Offenbarung 14 und seine

Wiederkunft zu verkünden. Als bibelgläubige Christen, die in den letzten Tagen der Erdgeschichte leben, sollen wir das sein, was der Apostel Petrus mit den Worten darstellt: "Das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohlthaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht." Als Gottes Volk der Übrigen, die in Offenbarung 12,17 als Menschen bezeichnet werden, "die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu", haben wir eine einzigartige Botschaft der Hoffnung und einen Auftrag, der Welt Gottes Gnade zu verkündigen.

### SABBAT

Ein Merkmal, das Gottes letzte Gemeinde identifiziert, ist die Tatsache, dass die Glieder seiner Gemeinde ALLE zehn Gebote Gottes, einschließlich des vierten Gebots, das dazu aufruft, des heiligen Sabbattages des Herrn zu gedenken, akzeptieren und glauben. Das Halten des Sabbats ist nicht nur ein Zeichen dafür, dass er am Anfang Himmel und Erde schuf, sondern wird auch DAS Zeichen des Volkes Gottes in der letzten Zeit sein, im Gegensatz zu denen mit dem Malzeichen des Tieres, das den Versuch darstellt, einen Tag heilig zu halten, den Gott nicht als heilig abge sondert hat.

### DER SABBAT UND DIE BOTSCHAFTEN DER DREI ENGEL

Der Sabbat und seine Bedeutung steht in Beziehung zu jeder einzelnen Botschaft der drei Engel in Offenbarung 14. Der erste Engel, der "ein ewiges Evangelium zu verkündigen" hatte, - die Gerechtigkeit Christi - fordert auf: "Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen! Und betet den an, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserquellen." Gott ist der Schöpfer und soll an seinem Sabbattag als ein Zeichen unserer Treue zu seinem Wort und seiner Schöpfermacht angebetet werden. Der zweite Engel in Vers 8 verkündet: "Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, ... denn sie hat mit dem Zorneswein ihrer Hurerei

getränkt alle Völker." Sie hat Gottes Gebote verdorben und einen anderen Tag der Anbetung eingeführt, einen anderen als den siebenten Tag, der das einzige wahre Kennzeichen für Gottes Schöpfermacht ist. Der dritte Engel verkündet in den Versen 9-12: "Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand", so wird er gequält bzw. mit Feuer und Schwefel vernichtet werden. Wenn man das Tier und sein Bild anbetet, weist man DAS eine Zeichen von sich, das Gott zu seinem Prüfstein der Treue gemacht hat ... den Siebenten-Tags-Sabbat.

### ERLÖSUNG

Der dritte Engel beendet seine Proklamation in Vers 12 damit, dass er Gottes Volk als jene identifiziert, "die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus". In Bezug auf unsere Erlösung verlassen wir uns ganz auf Jesus und unsere Beziehung zu ihm. Wir werden nicht durch Werke erlöst, sondern durch die Gnade Jesu, die wir verkündigen. Gnade ist das Versprechen, dass Gott vergibt und die Bereitstellung der Kraft Gottes – Rechtfertigung und Heiligung. Du kannst nicht voneinander trennen, was Christus FÜR dich tut (dich täglich zu rechtfertigen, als hättest du nicht gesündigt), von dem, was er IN dir tut (dich täglich zu heiligen, während du dich ihm unterordnest und zulässt, dass die Kraft des Heiligen Geistes dein Leben verändert, damit du Jesus immer ähnlicher wirst). Dies ist das ewige Evangelium, von dem in der ersten Engelsbotschaft gesprochen wird. Es ist Gerechtigkeit aus Glauben. Deshalb sollten Siebenten-Tags-Adventisten die kräftigsten Stimmen in der Verkündigung der Gnade Gottes sein! Das Thema vom großen Kampf ist im Grunde nur das Thema von Gottes Gnade, Sünder zu retten und sie durch seine Kraft in seine Söhne und Töchter zu verwandeln, in treue Zeugen, die die Botschaften der drei Engel mit einem durch den Heiligen Geist geprägten Eifer durch ein Leben in Verbindung mit Jesus, dem Anfänger und Vollender unseres Glaubens, verkünden.

Das Sühnungsblut Jesu Christi am Kreuz und das Versöhnungswerk Jesu

Christi im himmlischen Heiligtum haben nur einen Zweck: die Erlösung jedes bereuenden Sünders. Somit können wir durch sein Sühnopfer und seinen hohepriesterlichen Dienst "hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben."

## GEIST DER WEISSAGUNG

Wir kommen nun zu Offenbarung 12,17 und einem weiteren bedeutenden Unterscheidungsmerkmal der Übrigen Gottes zurück. Sie „haben das Zeugnis Jesu“. In Offenbarung 19,10 lesen wir: "Das Zeugnis Jesu aber ist der Geist der Weissagung." Derselbe Geist, der die heiligen Männer damals in Bewegung setzte, hat in diesen letzten Tagen eine Botin für den Herrn aufstehen lassen. Gott hat uns im Schrifttum des Geistes der Weissagung eine der größtmöglichen Gaben gegeben. Weder die Bibel noch das Zeugnis der Endzeitbotin Gottes ist unmodern oder irrelevant. Gott verwendete Ellen G. White als eine demütige Dienerin, um inspirierte Kenntnis über Bibel, Prophetie, Gesundheit, Erziehung, Beziehungen, Mission, Familien und viele andere Themen bereitzustellen. Lesen wir doch den Geist der Weissagung, folgen wir dem Geist der Weissagung und lassen wir andere am Geist der Weissagung teilhaben!

## DEMÜTIG WIE JESUS

Wenn wir von der Gemeinde der Übrigen oder von den Übrigen Gottes reden, darf es nie in einer egozentrischen, ausschließlichen Weise geschehen. Wir sollen die demütigsten Menschen auf Erden sein, unsere völlige Abhängigkeit von unserem Erlöser, Jesus, anerkennen und ihm dafür danken, dass er uns in diese große Adventbewegung gerufen hat. Die Adventbewegung setzt sich aus demütigen, einfachen Menschen zusammen, – die nicht simpel sind, sondern schlicht. Viele Kinder Gottes sind gebildet, haben Köpfe und Fachkenntnisse, doch trotzdem sollen wir einfache Leute sein. Wenn wir durch seine Gnade verändert sind, werden wir in demütiger, liebender und gewinnender Weise klar und deutlich die Botschaft der Bibel und des Geistes der Weissagung predigen, lehren und bezeugen. Wir müssen ernsthaft um diese Erfahrung beten. Ellen White macht deutlich, dass "eine Erweckung zu wahrer Frömmigkeit das größte und dringendste aller unserer Bedürfnisse ist. Nach ihr zu streben, sollte unsere

vornehmste Aufgabe sein." Während der Geschäftssitzungen dieser Generalkonferenz, habt ihr um die notwendige Erweckung und Reformation sowie um den Heiligen Geist und den Spätregen gebetet. Brüder und Schwestern, es ist Zeit ..., dass der Herr bald kommt! Er will seine Gemeinde der Übrigen auf eine mächtige Art und Weise benutzen.

Im Buch *Bilder vom Reich Gottes* lesen wir, was Jesus sich für seine Nachfolger wünscht: "Jesus wartet sehnsüchtig darauf, dass er selbst in seiner Gemeinde offenbar wird. Wenn sich Jesu Wesen in seiner Gemeinde vollkommen widerspiegelt, dann wird er kommen, um sie als sein Eigentum zu beanspruchen. Jeder Christ hat das



Ted Wilson

Vorrecht, nicht nur auf das Kommen unseres Herrn Jesus Christus zu warten, sondern es auch zu beschleunigen. Würden alle, die seinen Namen bekennen, zu seiner Ehre Frucht bringen, wie schnell würde dann überall auf Erden der Same des Evangeliums gesät werden! Schnell würde die große Ernte reifen und Jesus würde kommen, um den kostbaren Weizen zu ernten."

## ISRAELS AUSZUG AUS ÄGYPTEN

Im Alten Testament berief Gott Menschen eines Volks, das er sein eigen nannte, mit einer Botschaft und einer Vorsehung. Es wurde aufgefordert, auf eine Glaubensreise zu gehen und durch sein Vertrauen zu ihm der Welt Gottes Gnade kund zu tun. Die Kinder Israel lebten 400 Jahre lang in Ägypten und schließlich wurden sie zu Sklaven der Ägypter. Gott aber benutzte Mose, Aa-

ron und Mirjam in wunderbarer Weise und befreite sein Volk für eine Reise.

In 2. Mose 13,21 lesen wir: "Und der Herr zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule ..." Der Herr führte sie an der Westseite des Roten Meeres am Rande der ägyptischen Wüste in südlicher Richtung. Wir lesen in Kapitel 14,2, dass Gott sie zu einem Platz zum Lagern führte "bei Pi Hahiroth, zwischen Migdol und dem Meer, vor Baalzefon; diesem gegenüber sollt ihr euch lagern." Das Kapitel berichtet davon, dass der Pharao seine Meinung änderte und seinen Streitkräften befahl, die Israeliten mit sechshundert auserlesenen Wagen und was sonst an Wagen in Ägypten war, zu verfolgen. Vers 10 sagt aus, dass die Israeliten sich fürchteten, als sie das Heer des Pharao kommen hörten. Warum ist das so, dass wir ängstlich werden, wenn Gott uns führt? Die Israeliten konnten doch die Wolken- und Feuersäule sehen – warum glaubten sie nicht an die Macht, die sie führte? Lernen wir daraus etwas für die Adventgemeinde! Die Israeliten waren so verzweifelt, dass sie Mose schalten.

Dann sagt Mose in Vers 13 dem Volk, dass sie keine Angst haben sollen: "Stehet fest und sehet zu, was für ein Heil der Herr heute an euch tun wird." Wir sind oft versucht, auf unsere eigenen Impulse hin zu handeln, ohne dem Herrn zu gestatten, unsere Schritte zu lenken. Jedoch der Herr fordert uns auf, nur unter seiner Führung voranzugehen. So sprach Mose in Vers 14 die gewaltige Zusage aus, die auch wir in Anspruch nehmen sollen, während wir den Höhepunkt des großen Kampfes zwischen Christus und Satan vor uns haben: "Der Herr wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein."

Und dann rief Gott den Kindern Israel durch Mose dieselbe Aufforderung zu, die er seiner endzeitlichen Gemeinde der Übrigen heute zuruft. Vers 15: "Und der Herr sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sage den Israeliten, dass sie weiterziehen." Wenn Gott auffordert weiterzugehen, voran zu gehen, dann müssen wir vorangehen.

Jedoch die Kinder Israel konnten nicht das große Bild sehen. Sie hatten vergessen, wie Gott sie in der Vergangenheit geführt hatte. Lasst uns nie vergessen, wie Gott die Adventbewegung in der Vergangenheit geführt hat und wie er sie zum Sieg in der Zukunft zur Ehre seines Namens und zur Rechtfertigung

tigung seines Erlösungsplans vor dem ganzen Universum führen will. Wir stehen am Ende des großen Kampfes und Gott sagt: "Geht voran."

Die Kinder Israels setzten ihr Vertrauen aber nicht auf die Macht Gottes. Alles, was sie sehen konnten, waren Hindernisse.

Ich weiß nicht, welche Hindernisse ihr heute vor euch seht. Ich weiß nicht, von welchen Hindernissen ihr glaubt, dass sie die Gemeinde heute vor sich hat. Welche es auch sein mögen, Gott hat einen Weg hindurch --- für jeden von uns persönlich und für die Gemeinde insgesamt, während wir seine Gnade verkünden. Welche Hindernisse bauen sich vor dir auf?

### 1. Stehst du vor:

- Bergen weltlichen Zweifels an die Bibel?
- Einem Meer von liberaler Auslegung des Wortes Gottes?
- Streitkräften geistlicher Verwirrung?

Gott sagt, wir sind ein heiliges Volk und ein Volk des Eigentums - "Geh' voran."

### 2. Bist du konfrontiert mit:

- Bergen finanzieller Schwierigkeiten?
- Einem Meer von familiären und persönlichen Konflikten?
- Streitkräften negativer sozialer Veränderung?

Der Herr sagt: "Geh' voran", du bist mein Volk, das ich erwählt habe.

### 3. Bist du umgeben von:

- Bergen von Falschsaussagen?
- Einem Meer von Unruhe und Verwirrung zu Hause/in der Arbeit/in der Gemeinde/in der Gesellschaft?
- Streitkräften emotionaler Konflikte und Misstrauen?

Gott sagt: "Geh' voran", ungeachtet der Umstände. Gott hat einen Weg nach vorn.

In *Patriarchen und Propheten*, lesen wir: „In seiner Vorsehung brachte Gott die Hebräer in die Bergfeste vor dem Meer, auf dass er durch ihre Befreiung seine Macht erweisen und ihre Unterdrücker mit ihrem Stolz auf eklatante Weise demütigen könnte. Er hätte sie auf andere Art und Weise retten können, aber er wählte diese Methode, um ihren Glauben zu prüfen und ihr Vertrauen zu ihm zu stärken." Damals wirkte Gott eines seiner mächtigen Wunder, ebenso wird er es heute tun! Vers 21 sagt aus, dass Mose seine Hand

über das Rote Meer ausstreckte und Gott die große Straße durch das Rote Meer schuf. Die Wolke hielt die Ägypter zurück, während die Israeliten im Glauben durch das Rote Meer vorangingen.

Die inspirierte Kommentar zu dieser Situation lautet: "Oft wird das Leben des Christen durch Gefahren heimgesucht und es erscheint ihm schwer, das zu tun, was Pflicht ist. In der Vorstellung sieht er Bilder von drohendem Ruin vor sich und dahinter Gefängnis oder Tod. Aber die Stimme Gottes sagt eindeutig: 'Geh' voran.' Wir sollten diesen Befehl auch dann ernst nehmen, wenn unsere Augen nicht die Dunkelheit durchdringen können und wir kalte Wellen um unsere Füße herum spüren. Wenn Hindernisse da sind und wir nicht vorangehen können, werden diese nie vor denen verschwinden, die in ihrem Inneren zögern und zweifeln."

Nachdem die Israeliten die ihnen vom Himmel zugewiesene Aufgabe vollendet hatten, durch das Rote Meer zu ziehen, durften die Ägypter sie verfolgen. Alles verlief nach Gottes Plan. Gott hat einen Plan für unser Leben und für diese Gemeinde. Zweifeln wir nie an der Vorsehung Gottes für diese mächtige Adventbewegung. Sie ist in Gottes Hand. Gott gab uns prophetische Instruktionen, damit wir über den Ausgang des großen Kampfes Bescheid wissen – Gott behält den Sieg!

Die Verse 23-30 schildern den unglaublichen Anblick der ägyptischen Armee, die den Israeliten nachjagt, aber erleben muss, wie der Herr durch ein Wunder die Räder ihrer Kampfswagen entfernt und dann veranlasst, dass das mächtige Rote Meer das gesamte Heer verschlingt und der Sieg vollständig ist. Ihr seht, was geschieht, wenn wir "stille" sind und sehen, wie der Herr die Rettung bringt. Vers 31 berichtet: "So sah Israel die mächtige Hand, mit der der Herr an den Ägyptern gehandelt hatte. Und das Volk fürchtete den Herrn und sie glaubten ihm und seinem Knecht Mose."

In 2. Mose 15 finden wir das große Siegeslied, das Mose und die Kinder Israel sangen: "... denn er hat eine herrliche Tat getan, Ross und Mann hat er ins Meer gestürzt. Der Herr ist meine Stärke und mein Lobgesang und ist mein Heil. Das ist mein Gott, ich will ihn preisen, er ist meines Vaters Gott, ich will ihn erheben." Brüder und Schwestern der Adventbewegung, wir sind auf einer gewaltigen Reise. Sehen

wir allein zu Gott auf, er allein bringt uns Befreiung. Die Botin Gottes erklärt: "Der Weg, den Gott führt, kann durch die Wüste oder das Meer führen, aber der Weg ist sicher."

Natürlich können wir sicher sein, dass Satan uns versucht, einen anderen Weg zu gehen, in welche Richtung Gott uns auch rufen mag. Wenn er sagt "geht voran", will der Teufel, dass ihr einen Schritt zurückgeht. Aber, liebe Freunde, wir stehen heute kurz vor dem Tor zur ewigen Heimat und derselbe Gott, der die Israeliten aufforderte, ins verheißene Land vorwärts zu gehen und nicht rückwärts nach Ägypten, ruft uns heute auf, vorwärts und nicht rückwärts zu gehen.

## GEHT VORWÄRTS, NICHT RÜCKWÄRTS!

*Geht vorwärts und nicht rückwärts!...* Erliegt nicht der falschen Vorstellung, selbst in der Adventgemeinde dadurch Unterstützung zu bekommen, dass ihr Gottesdienste oder evangelistische Arbeitsmethoden annehmt, nur weil sie neu sind und im Trend der Zeit liegen. Wir müssen wachsam sein und alles an der obersten Autorität des Wortes Gottes und den Ratschlägen prüfen, mit denen wir im Schrifttum von Ellen G. White gesegnet worden sind. Greift nicht zu den Bewegungen oder Zentren der Megakirchen außerhalb der Adventgemeinde, die euch geistlichen Erfolg auf der Basis einer falschen Theologie versprechen. Haltet euch fern von unbiblischen geistlichen Disziplinen oder Methoden geistlicher Art, die im Mystizismus verwurzelt sind wie beispielsweise kontemplatives Beten, Centering prayer (eine Methode des stillen Gebets, bei der man auf die Gabe des kontemplativen Betens vorbereitet wird) und die emerging church (aufkommende Kirche), in denen sie gefördert werden. Seht euch INNERHALB der Freikirche der Siebententags-Adventisten um und schaut auf demütige Pastoren, Evangelisten, Bibelgelehrte, Verantwortungsträger und Abteilungsleiter, die euch mit evangelistischen Methoden und Programmen ausstatten können, die auf festen biblischen Grundsätzen und dem Thema vom „Großen Kampf“ aufgebaut sind.

*Geht vorwärts, nicht rückwärts!* Greift in euren Gottesdiensten auf christozentrische, biblisch fundierte Formen der Anbetung und der musikalischen Darbietungen zurück. Wir verstehen zwar, dass sich nicht nur die Kulturen auf Erden unterscheiden, son-

dern auch die Art der Gottesdienste, doch geht nicht zurück in beunruhigende heidnische Muster, wo Musik und Gottesdienst so auf Emotion und Erfahrung ausgerichtet sind, dass man Gottes Wort als das eigentlich Ziel aus den Augen verliert. Bei jeder Anbetung, bei jedem Gottesdienst, ob sie einfach oder komplex gehalten sind, soll eines – und nur dieses Eine – zum Tragen kommen: Jesus zu erhöhen und das Ich zu erniedrigen. Gottesdienstmethoden, bei denen Darbietungen und das Ich im Vordergrund stehen, sollten durch einfache und zu Herzen gehende, christozentrische Betrachtungen ersetzt werden und biblisch orientiert sein. Dies ganz genau zu definieren, ist unmöglich, doch wenn ihr die Bibel lest, wenn ihr über die Heiligkeit der Gegenwart Gottes lest, wird der Heilige Geist euch eingeben, was richtig und was falsch ist.

*Geht vorwärts, nicht rückwärts!* Steht für die Wahrheit ein, wenn auch der Himmel einstürzt. Beugt euch nicht einer fanatischen oder losen Theologie, die dem Wort Gottes die Säulen biblischer Wahrheit und die Wahrzeichen des adventistischen Glaubens entreißen. Lasst euch nicht von jeder kleinen Laune einer "neuen" Theologie oder einer komplizierten Zeitaufstellung, von der gesagt wird, sie würde eingehend ungewöhnliche oder unverständliche Konzepte erklären, die wenig mit der gesamten Theologie und Mission zu tun haben, umstimmen. Die historisch biblischen Glaubensüberzeugungen der Adventgemeinde werden nicht verändert werden. Das biblische Fundament wird bis zuletzt Bestand haben.

*Geht vorwärts, nicht rückwärts!* Steht fest für Gottes Wort ein, wie es buchstäblich zu lesen und zu verstehen ist. Natürlich müssen wir immer demütig anerkennen, dass wir endliche, gefallene Geschöpfe sind, die die Werke eines unendlichen, allmächtigen Gottes wahrnehmen. Es gibt Dinge in beiden großen Büchern Gottes, der Natur und der Heiligen Schrift, die wir nicht völlig begreifen. Tatsächlich wird uns gesagt, dass Jesu Opfer "die Wissenschaft und das Lied der Erlösten durch nie aufhörende Zeiten der Ewigkeit sein wird." Doch was der Herr uns in seiner Gnade in deutlicher Sprache gegeben hat, damit wir es als Fakt nehmen, einfach weil er es gesagt hat, darf nicht in Skepsis gehüllt werden. Geht nicht rückwärts, um die ersten elf Kapitel des ersten Buches Mose oder andere Bereiche der Bibel als allegorisch oder rein symbolisch falsch auszulegen. Wie wir gera-

de in dieser Woche in überwältigender Weise erneut bestätigt haben, lehrt und glaubt die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten an den biblischen Schöpfungsbericht, der vor nicht allzu langer Zeit stattgefunden hat; in sechs buchstäblichen, aufeinander folgenden, aneinander angrenzenden Tagen von je 24 Stunden. Die Adventgemeinde wird ihre Stellung bzw. ihren Glauben an diese Grundlehre nie ändern. Wenn Gott diese Welt nicht in sechs buchstäblichen Tagen schuf und danach den Sabbat segnete – warum beten wir ihn dann heute an diesem Sabbat als SIEBENTEN-TAGS-Adventisten an? Diese Lehre falsch aufzufassen oder falsch auszulegen, bedeutet, Gottes Wort zu leugnen und die Zielsetzung der Adventbewegung als die Übrigen Gottes zu leugnen, die berufen sind, die Botschaften der drei Engel in der Kraft des



Heiligen Geistes zu verkündigen. Geht nicht zurück zur atheistischen bzw. theistischen Evolution, geht vorwärts zum prophetischen Verständnis, dass im Einhalten des Sabbats, des siebenten Tages, Treue zu Gott, dem Schöpfer und Erlöser, als Unterscheidungsmerkmal des Volkes Gottes zur letzten Zeit erkannt wird. Glieder der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, haltet eure Führer, Pastoren, Ortsgemeinden, Erzieher, Institutionen und Verwaltungsorganisationen für die, die für die höchsten Glaubensnormen aufgrund eines buchstäblichen Verständnisses von der Schrift verantwortlich sind.

Ellen White sprach im Jahre 1909 bei ihrem letzten öffentlichen Auftritt auf der Sitzung der Generalkonferenz ergreifend über die Bibel. Nachdem sie gesprochen hatte, verließ sie das Podium, kam dann zurück und nahm mit zitternden Händen eine große Bibel zur Hand, hielt sie vor der Versammlung hoch und sagte: "Brüder und Schwestern, ich empfehle euch dieses Buch." Heute, meine lieben Brüder und Schwestern der Adventkirche, müssen wir fest auf dem Boden der Heiligen Schrift stehen. Als Gottes "Volk des Buches" lasst uns die Bibel mit aller Kraft von oben die Bibel lesen, die Bi-

bel leben, die Bibel lehren und die Bibel predigen.

*Geht vorwärts, nicht rückwärts!* Lasst die Bibel ihr eigener Ausleger sein. Unsere Gemeinde hält sich seit langem an die historisch-biblische bzw. die historisch-grammatikalische Methode des Schriftverständnisses, wobei sie die Bibel sich selbst auslegen lässt; Zeile für Zeile, Vorschrift für Vorschrift. Jedoch kommt einer der unheimlichsten Angriffe auf die Bibel von denen, die an die historisch-kritische Methode der Bibelauslegung glauben. Dieser unibiblische Ansatz der "höheren Kritik" ist für unsere Theologie und Mission ein tödlicher Feind. Mit diesem Ansatz wird ein Gelehrter oder eine einzelne Person über die einfache Herangehensweise an die Bibel gestellt. Ihm wird in unangemessener Weise erlaubt zu entscheiden, was er aufgrund der Hilfsmittel und Bildung des Kritikers als Wahrheit begreift. Bleibt weg von dieser Art Ansatz, weil er Menschen dahin führt, Gott und seinem Wort zu misstrauen. In *Selected Messages*, Band 1, Seite 17 und 18 lesen wir: "Wenn Menschen es in ihrem begrenzten Urteil für nötig halten, eine Untersuchung der Bibel vorzunehmen, um zu definieren, was inspiriert ist und was nicht inspiriert ist, sind sie vor Jesus getreten, um ihm einen besseren Weg zu zeigen, als er uns geführt hat... kein Verstand und keine Hand soll daran beteiligt sein, die Bibel zu kritisieren."

*Geht vorwärts, nicht rückwärts!* Akzeptiert den Geist der Weissagung als eine der größten Gaben an die Adventgemeinde, nicht nur für die Vergangenheit, sondern noch mehr für die Zukunft. Während die Bibel in unserer Beurteilung als die letzte Autorität und letzte Gebieterin der Wahrheit an oberster Stelle steht, bietet der Geist der Weissagung klare inspirierte Ratschläge an, die uns helfen, die biblische Wahrheit anzuwenden. Er ist ein vom Himmel gesandter Führer, der die Gemeinde darin unterweist, wie sie ihre Mission ausführen soll. Er ist ein zuverlässiger theologischer Ausleger der Heiligen Schrift. Der Geist der Weissagung soll gelesen, geglaubt, angewandt und gefördert werden. Er soll nicht als "Knüppel" angewendet werden, um Menschen auf den Kopf zu schlagen, sondern er soll als ein wunderbarer Segen betrachtet und angewendet werden, um Gottes Gemeinde in den letzten Tagen der Geschichte dieser Erde zu leiten. Lasst mich hier wiederholen, was meine Überzeugung ist: Es gibt nichts Antiquiertes oder Ar-



chaisches am Geist der Weissagung; er ist für heute und für alle Tage, bis Jesus wiederkommt.

## GEHT VORAN!

Durch Gottes Gnade werden Menschen überall auf Erden darauf aufmerksam, voranzugehen. Das Banner der öffentlichen Evangelisation gilt es stets hochzuhalten. Die Verkündigung der Gnade Gottes und der Botschaften der drei Engel verändert überall Menschen. Der Heilige Geist wirkt am Herzen derer, die diese kostbare Adventbotschaft durch eure Worte und euer evangelistisches Zeugnis hören ... ihr verkündet Gottes Gnade. Es ist notwendig, dass wir die Verkündigung des Evangeliums in jeden Aspekt unseres Lebens integrieren, wie es vielerorts geschehen ist, besonders in der großen südamerikanischen Division, wo "integrierte Evangelisation" einfach ein Lebensstil ist.

Ein Beispiel dafür kommt zu uns aus der Euro-Asien Division. Vor einigen Jahren war Vasili ein Polizeibeamter in Moldawien. Er ließ sich von der Bibelwahrheit und der kostbaren Adventbotschaft überzeugen und wollte als Siebenten-Tags-Adventist getauft werden. Als er seiner Familie von seinem neu gefundenen Glauben erzählte, sagten sein Vater und seine Mutter, sie würden ihn enterben. Sein Bruder sagte, er würde ihn nicht mehr als Bruder anerkennen, seine Frau, Galina, sagte, sie wolle sich scheiden lassen, und sein Vorgesetzter bei der Polizei sagte, er würde ihm nie einen freien Sabbat geben.

Vasili rang mit Gott und bat ihn, ihm im Gebet eine direkte Antwort zu geben; dazu wollte er einfach nur die Bibel aufschlagen und sein Auge auf einen Text fallen lassen. Wir empfehlen diese Methode nicht, aber er machte es so! Was sollte er tun? Er schlug seine Bibel auf und durch Gottes Gnade fielen seine Augen auf die Worte in Matthäus 10,35-38, wo Jesus erklärt, wie Familienmitglieder unsere Feinde sein können und wo er sagt, wer Vater oder Mutter mehr liebt als Jesus, der ist seiner nicht wert. Vasili spürte, dass er Gottes Aufforderung nachkommen musste, sein Kreuz auf sich zu nehmen und ihm zu folgen. Vasili dankte Gott. Er traf seine Entscheidung. Er ging zur Adventgemeinde und wurde getauft. Als er seiner Frau erzählte, dass er getauft worden war, sagte sie, dass sie die Scheidungspapiere schon bereit hätte. Vasili regte sich nicht auf

und wurde nicht wütend, sondern sagte Galina, dass er sie liebte.

In dem Glauben, dass Vasilis Familie ihre Einwände unterstützen würde, begleitete Galina Vasili, als er seiner Familie die Neuigkeit von seiner Taufe mitteilen wollte. Doch zu ihrer Überraschung akzeptierten Vasilis Eltern und Bruder seine Entscheidung, ohne dagegen Stellung zu nehmen.

Dann ging Vasili mit seinem Kündigungsschreiben zu seinem ihm vorgesetzten Polizeibeamten und erklärte ihm, dass er getauft worden war. Der Beamte sagte: "Was ist das? Stecken Sie das weg und nehmen Sie eine Woche Urlaub, um über alles nachzudenken." Nach einer Woche ging Vasili wieder hin und bot erneut seine Kündigung an. Statt diese zu akzeptieren, beförderte der Vorgesetzte Vasili, damit er keine Sabbatkonflikte hätte.

Um diese Zeit bekam Vasilis Frau, Galina, ein ernstes Problem in ihrer Arbeitsstelle, wo sie als Kassiererin arbeitete. Die Gesamteinnahme des Tages stimmte nicht und die Firma sagte, sie würde ihr das Geld schulden. Verzweifelt bat sie Vasili, für sie zu beten und er forderte sie auf, mit ihm gemeinsam für das Problem zu beten. Am nächsten Tag fand Galina den Rechnungsfehler für den gesamten Geldbetrag. Vasili lud sie ein, ihr Herz Gott zu übergeben, weil er ihr Gebet erhört hatte, doch zu der Zeit weigerte sie sich noch.

Später erkrankte Galinas Mutter an Krebs und Vasili und Galina besuchten sie und beteten für sie. Durch Gottes Eingreifen wurde sie geheilt! Galinas Herz wurde weich und sie ging, ohne zu zögern, zur Adventgemeinde und wurde getauft. Ich bin so froh, euch heute berichten zu können, dass Vasili Garascuic inzwischen der Schatzmeister des moldawischen Verbandes ist und durch Gottes Gnade sind Vasili und Galina heute unter uns. Vasili und Galina sind nur zwei Beispiele für Gottes Heil. Dieses Auditorium ist voll von solchen Erlösungsbeispielen. Gott sei gedankt für die Macht seiner rettenden Gnade!

Welch ein Schöpfer! Welch ein Erlöser! Welch ein Hoherpriester! Welch ein Fürsprecher! Welch ein Freund! Welch ein Gott! Jesus kommt bald! Bald werden wir am östlichen Himmel eine kleine, dunkle Wolke, etwa halb so groß wie eines Mannes Faust sehen. Sie wird größer und größer und immer heller werden. Der ganze Himmel wird sich für diesen Höhepunkt der Menschheitsgeschichte leeren. Jeder wird ihn durch ein Wunder Gottes zur gleichen

Zeit sehen. Und dort, mitten unter Millionen Engeln wird der Eine sein, auf den wir gewartet haben ... nicht das niedrige, geschlachtete Lamm, nicht der dienende Hohepriester, sondern der König aller Könige und Herr aller Herren, Jesus Christus, unser Erlöser! Wir werden aufsehen und zu ihm sagen: "Siehe, das ist unser Gott, auf den wir gewartet haben." Und Jesus wird herabschauen und sagen: "Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht, ... geh hinein zu deines Herrn Freude" und wir werden aufgenommen, um dem Herrn in der Luft zu begegnen und für immer bei ihm zu sein... Das ist das großartige Ende der Adventreise!

Gott schenke, dass die wunderbare Liebe des Herrn und sein Erlösungsplan - seine triumphierende Gnade - euer Herz berührt hat und ihr eure Hingabe an ihn und an die Adventmission erneuern wollt, um seine Gnade zu verkünden. Sicher wollt ihr um Erweckung und Reformation in eurem Leben sowie in der Gemeinde bitten; ihr braucht die Gegenwart des Heiligen Gottes und den Spätregen, wenn ihr Gottes Gnade verkündet, wenn ihr anderen die drei Engelsbotschaften verkündet und wenn ihr euer Leben und persönliches Zeugnis in die Hände unseres allmächtigen Erlösers, Hohepriesters und kommenden Königs legen wollt, um durch Jesu Blut, seine Verdienste, seine Barmherzigkeit und Gnade dem Gericht gegenüber zu stehen.

Wenn ihr den Herrn demütig bitten wollt, die Kontrolle über euer Leben zu übernehmen und euch zu helfen, in diesen letzten Tagen der Geschichte auf Erden Gottes Gnade zu verkündigen, dann lade ich euch ein, die wunderbare Gnade Jesu in eurem Leben anzunehmen, eure Hingabe an ihn und diese großartige Adventbewegung zu erneuern, Gottes Gnade zu verkünden, und den Herrn zu bitten, mitzuhelfen, dass diese Gemeinde vorangeht.

*Gekürzt. Ganzer Text unter [www.missionsbrief.de](http://www.missionsbrief.de)-Predigten. Übersetzt aus dem Englischen von Ingrid Mayer. Englische Predigt mit deutscher Simultanübersetzung (Video): [www.amazingrecordings.org/online\\_filme.htm](http://www.amazingrecordings.org/online_filme.htm). Englische Originalpredigt: [www.scribd.com/doc/33861749/Ted-N-C-Wilson-Sermon-Go-Forward](http://www.scribd.com/doc/33861749/Ted-N-C-Wilson-Sermon-Go-Forward).*